

Legende

M 1 Wiesenbrütgerechte Nutzung und strukturelle Optimierung der Flächen in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen

Extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche: Extensive, an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasste vielfältige Nutzung der Wiesen (M1.1); extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung von Grünland auf geeigneten Potenzialflächen (M1.2); Erhaltung und Optimierung von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1); Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.3); Umwandlung von Acker in Grünland (M2.4); Verbesserung des Mikroreliefs u. a. durch Anlage von Seegen und Mulden vorrangig auf Flächen mit hohem Grundwasserstand und Wasserüberschuss (M1.5); rotierende Pflege von Röhrichten zur Minimierung des Prädatorenrisikos (M1.6).

- **BE** Prioritäre Umsetzungsräume: **Höchste** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen (BE = Bekassine, GBV = Großer Brachvogel, KI = Kiebitz, US = Uferschnepfe, W = Wasserpapei)
- Aktuelle Bruträume (AFlächen): **Hohe** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen in Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen (außerhalb der AFlächen)
- Grabenabschnitte mit hoher Eignung zur wiesenbrütgerechten Verbesserung des Wasserückhalts (M1.5) durch temporären Anstau von Gräben, Renaturierung von Grabenabschnitten, Grabenverweirungen, Uferauffassungen und Anlage von extensiv genutzten und/oder ungenutzten Uferlandstreifen; Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Aufbau eines Netzes aus Bruchsteinen, Bruchflächen und Randmaien z. B. entlang von Wegen und Gräben (s. o.) zur gezielten Förderung der kleinen Wiesenbrüterarten: Braunkehlchen, Wiesenspiegler, Grauammer, aber auch des Rebhuhns (M1.4); Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Reduzierung der Kulleneffekte und Minimierung des Prädatorenrisikos durch Rücknahme und Pflege von Gehölzstrukturen und Röhrichtbeständen (M1.6)
- Kleinfeldiger, temporärer Nutzungsverzichts auf (wechselland) Ackerstandorten im Umfeld von Kiebitzbrutplätzen während der Brutzeiten (M1.3)
- Extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung mit naturschutzfachlich geeigneten Arten (M1.2);
- Einrichtung von neuen Weidflächen
- Fortführung und Ausdehnung bzw. Optimierung/Extensivierung bestehender Beweidung

M 2 Optimierung des Grünlands

- Optimierung der Pflege von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1) unter anderem zur Förderung von Arten wie Dunkler Wiesenkraut-Ameisenbläuling, Wiesengrashüpfer, Kanten-Lauch, Fleischfarbendes Kraberkraut und Trollblume (M4.3, M4.4, M4.6)
- Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.2)
- Erhöhung des Anteils von extensivem Grünland (Umbau von Acker in Grünland, M2.3)

M 3 Struktur und Wasserqualität von Fließ- und Kleingewässern

- Vorrangige Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen (M3.1) in Fließgewässerschnitten mit ökologischen Defiziten
- Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Gewässerrandstreifen (M3.1)
- Erhaltung und Optimierung von kleinen Stillgewässern insbesondere zur Förderung von seltenen Amphibienarten wie Kammmolch und Knoblauchschildkröte (M3.2, M4.1)

M 4 Arten, Biotope und Biotopkomplexe

- Durchführung von Maßnahmen zur gezielten Förderung von weiteren bewertungsrelevanten Arten:
- Erhaltung und Förderung des Bachmuschel-Vorkommens durch Erhaltung und Verbesserung der Habitatqualität und Verminderung des Nährstoffeintrags aus dem Umfeld der Altmühl (M4.5)
 - Erhaltung und Optimierung der lachgewässertypischen Kammolch- und Knoblauchschildkröte (siehe auch M3.2) sowie gezielte Neuanlage von Kleingewässern insbesondere im Umfeld bestehender Nachweise (siehe auch M1.5)
 - Vorrangige Erhaltung und Optimierung der Gräben mit Vorkommen spezialisierter Arten z. B. durch eine an die Ansprüche von Vogel-Azurjungfer, Großem Merk und Gräben-Weilchen angepasste Grabenerhaltung (M4.2, M4.6, siehe auch M3.1)
 - Berücksichtigung der speziellen Ansprüche des Dunklen Wiesenkraut-Ameisenbläulings bei der Pflege von Randstrukturen und extensiv genutztem Grünland mit Nachweisen der Art (M4.4)
 - Gefleckte Heidelibelle, Fledermaus-Azurjungfer und Kleiner Binsenjungfer (M4.2), insbesondere durch Anlage von flachen Mulden und Seegen (siehe auch M1.5) vorrangig im Umfeld von Nachweisen der Arten
 - Baldrian-Schackenfaner, Mäusel-/Perlmutterfalter, Sumpffronklee-Widderchen als typische Arten der Feuchtwiesen, Sumpfl- und Nasswiesen; Durchführung erforderlicher Wiesenwirtschaftung mit abgestimmten Mahdzeitpunkten (M4.4)
 - Lungenenzian, Sumpf-Stendelwurz und Wollgräser als Arten der Nass-/Streuwiesen und Klammaggenriede; Durchführung erforderlicher Standortpflege mit Mahd erst im Herbst (M4.6)
 - Arten des artenreichen Grünlands wie Kanten-Lauch, Fleischfarbendes und Breitblättriges Kiebitzkraut durch ein an die Ansprüche der Arten angepasstes Pflegeregime (M4.6)

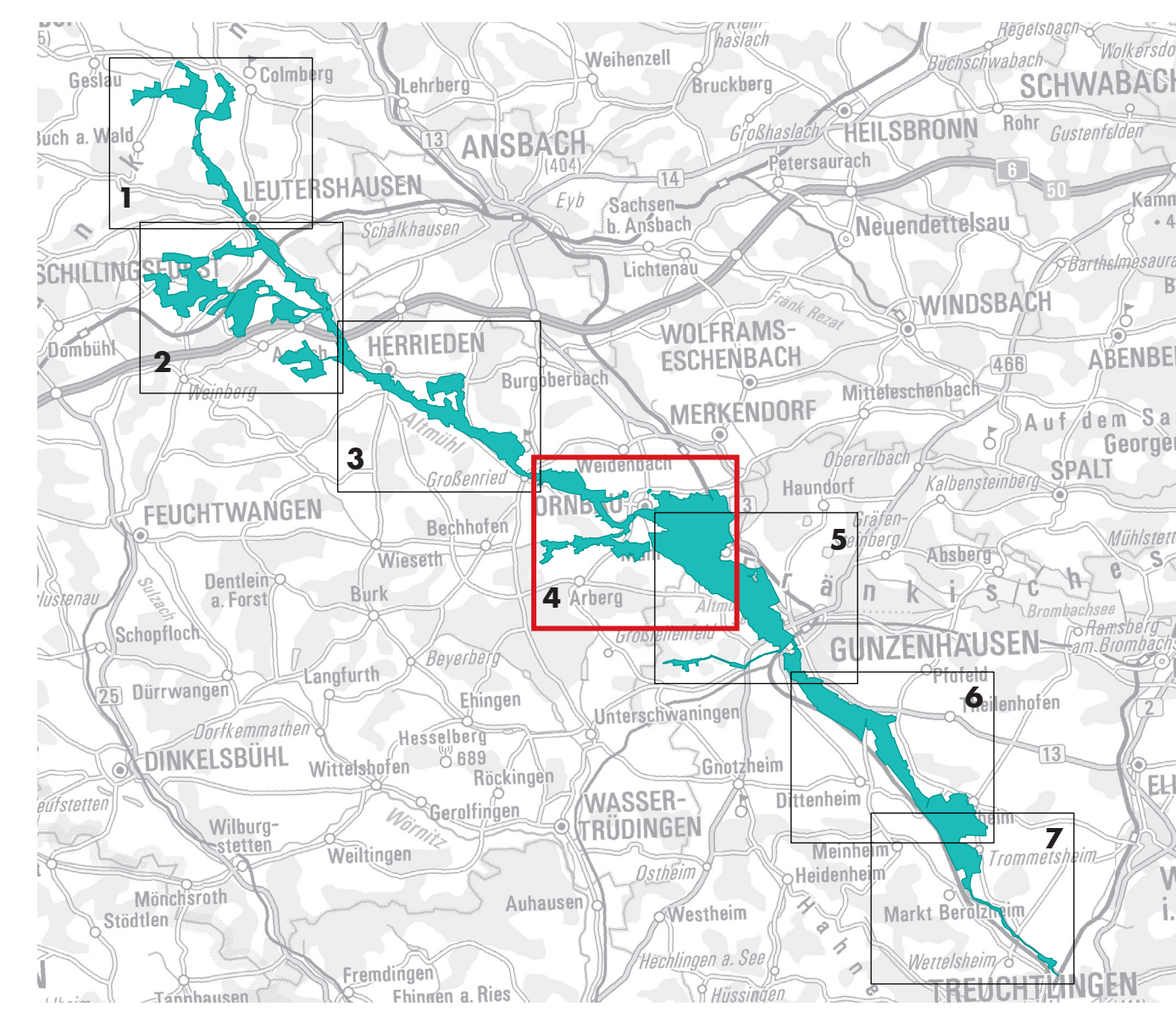
Durchführung von Maßnahmen zur vorrangigen Erhaltung und Optimierung wertvoller Biotoptypen bzw. Biotopkomplexe und deren charakteristischen Arten:

- Nieder- und Zwischenmoore (RT 7140, 7230) in den Naturschutzgebieten „Koppelwiesen“ und „Heilige Wiesen“ (inkl. Umgriffe und spezialisierter Arten wie z. B. Großes Wiesenvogelchen, Schmal- und Breitblättriges Wollgras (M4.8, M4.4, M4.6)
- Röhrichtbestände und Seggenriede; Durchführung besonderer Pflegemaßnahmen innerhalb der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche zur Minimierung des Prädatorenrisikos (M4.7, siehe auch M1.6)
- Brenndolden (RT 6440) und Pfeifergroßwiesen (RT 6410) sowie Bestände mit Vorkommen der Brenndolde (M4.7, M4.6); Durchführung biotopgerechter Pflege, einschürige Mahd im August/September (siehe auch M3.1)
- Sandmagerwiesen, Borstgräser, Zwergstrauch- und Ginsterheiden; Durchführung biotopgerechter Pflege; ggf. Rücknahme der Sukzession (M4.7)

Sonstiges

- Projektgebiet
- Flurgrenzen
- Grenze Landkreis
- Grenze Gemeinde

Quellen
Kartenliegendes: Topographische Karte 1:25.000 (standort) für Digitalisierung, Braundruck und Vermessung



Pflege- und Entwicklungsplan „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“		7.4
Maßnahmen		
Planinformation:	Bearbeiter: AN, AR, IP Ermittlungsdatum: 25. Juli 2022 Beobachtungsdatum: 22. Februar 2023 Maßstab: 1:10.000	
Auftraggeber:	Trägergemeinschaft „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ GbR Altbau 7 91737 Ornau	
Planverfasser:	PAN Planungsbüro für ange- wandte Naturschutz GmbH Rosenfeldstraße 8 81925 München	